

# Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. J. Victor Carus in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XVIII. Jahrg.

16. December 1895.

No. 491.

Inhalt: I. Wissenschaftliche Mittheilungen. 1. Werner, Schluß-Antwort an Herrn Dr. von Bedriaga. 2. Tower, The external opening of the »Brick-red« Gland in *Limulus polyphemus*. 3. Braem, Berichtigung zu Bergh's Vorlesungen über allgemeine Embryologie. 4. v. Mähely, Erwiderung an Herrn Dr. J. v. Bedriaga. 5. Kathariner und Escherich, Zur Kenntnis der Avifauna Central-Kleinasiens. 6. Werner, über das Vorkommen von *Rana arvalis* Nilsson in Niederösterreich und die Paarung von *Eplippigera vitium* Serv. 7. Smith, The Cerebrum of the Marsupial Mole (*Notoryctes typhlops*). II. Mittheil. aus Museen, Instituten etc. 1. Zoological Society of London. 2. New York Academy of Sciences. 3. Die Zoologische Station in Villefranche-sur-mer (Frankreich). III. Personal-Notizen. Necrolog. Berichtigung. Litteratur. p. 441—456.

## I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

### 1. Schluß-Antwort an Herrn Dr. v. Bedriaga.

Von Dr. F. Werner, Wien.

eingeg. 29. Juli 1895.

In No. 479 des »Zool. Anz.« hat Herr Dr. v. Bedriaga bei Gelegenheit der Besprechung von *Lacerta praticola* in einer Anmerkung auch meiner wieder gedacht, indem er ausdrücklich bemerkt, er wisse nicht, was ich mit meiner damaligen Erwiderung eigentlich gewollt habe. Aufrichtig gestanden, weiß ich noch viel weniger, was er eigentlich will — er hat einen Streit vom Zaune gebrochen, der ganz und gar unnöthig war und hat über Dinge seitenlang geschrieben, die ich niemals bezweifelt habe. Wenn es nicht mehr gestattet sein soll, zu constatieren, daß zwei Angaben einander widersprechen, ohne daß man gleich einer »Verdächtigung« beschuldigt wird, so ist es bald nöthig, zoologische Publicationen mit Hilfe eines Rechtsanwaltes zu verfassen. Ich will nun Herrn Dr. v. Bedriaga in der *Algiroides*-Angelegenheit für ihn möglichst verständlich meinen Standpunct präcisieren. Also: Wenn die Schwanzlänge von *Algiroides moreoticus* von solcher Wichtigkeit ist, wie Herr Dr. v. Bedriaga neuerdings betont, warum ist dem großen russischen Herpetologen der Unterschied zwischen der Dumeril-Bibron'schen und Schreiber'schen Angabe nicht selbst und schon zur Zeit der Abfassung seiner

»Lacertidenfamilie« aufgefallen? Konnte er nicht selbst Schreiber fragen, von was für einem Exemplar er seine Maße abgenommen habe? Aber damals war die Sache noch nicht wichtig, erst jetzt, wo Einer dazu kommt, der die Sache nicht »beherrscht«, wird er wegen Gewerbestörung verklagt. — Damit ist diese leidige, von Herrn Dr. von Bedriaga unnöthigerweise aufgebauschte Angelegenheit hoffentlich für immer erledigt. Ich werde wenigstens nicht mehr darauf zurückkommen.

Was die *Lacerta peloponnesiaca* von den ionischen Inseln anbelangt, so kommen daselbst Eidechsen ohne Granulae zwischen *Discus palpebralis* und *Supraciliaren*, mit ein, zwei bis zu einer ganzen Reihe von solchen Körnerschuppen vor und ich weiß nicht, ob man sie z. B. wegen des Auftretens von einem solchen Körnchen schon nicht mehr für die *peloponnesiaca* halten soll; macht man doch auch aus *L. viridis* ohne Granulae<sup>1</sup> keine besondere Art! Dasselbe ist übrigens auch bei *L. muralis* subsp. *neapolitana* der Fall, unter denen in Dalmatien gelegentlich Exemplare ohne solche Körnerschuppen auftreten<sup>2</sup>, die sonst vollständig den übrigen gleichen. Das Halsband ist beim ♀ der ionischen *peloponnesiaca* fast vollkommen ganzrandig, beim ♂ mehr gezähnt, und dasselbe ist auch bei dalmatinischen und istriatischen *muralis neapolitana* der Fall<sup>3</sup>, ohne daß man deshalb je daran gezweifelt hätte, daß diese durchaus nicht seltenen Exemplare zu *muralis* gehören. Ich habe übrigens ja selbst (Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1894. p. 529 Anm.) bemerkt, daß ich meine ionischen *peloponnesiaca* nicht für typisch halte<sup>3</sup>! Es sind eben unter den cephallonesischen *peloponnesiaca* schon etliche typische unter den *muralis*-ähnlichen (ein solches sandte ich an Herrn Boulenger nach London), im Peloponnes sind schon die typischen vorwiegend oder allein herrschend. Es geht ein ununterbrochener Zug von Istrien über Dalmatien und Ionien zum Peloponnes, und am einen Ende finden sich reine *muralis*, am anderen reine *peloponnesiaca*, während in Dalmatien *muralis*-ähnlichere, in Ionien *peloponnesiaca*-ähnliche Zwischenformen vorwiegen. Von den ionischen Inseln zweigt sich aber wahrscheinlich auch der *Taurica*-Typus ab, welcher durch Albanien und Macedonien bis Constantinopel sich immer schärfer scheidet. Aus der Türkei wäre daher Untersuchungsmaterial sehr erwünscht.

<sup>1</sup> Bedriaga, Lacertidenfamilie. p. 52 (S.-A.).

<sup>2</sup> Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1891. p. 751.

<sup>3</sup> Hier möchte ich auf einen allerdings leicht erkennbaren Druckfehler hinweisen (p. 229): das Nasenloch berührt natürlich das Rostrale!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Werner Franz

Artikel/Article: [1. Schluß-Antwort an Herrn Dr. v. Bedriaga 469-470](#)